Ist Jesus Gottes Knecht oder Sohn? – Teil 2

Christologie · https://www.apologia-online.net/christenantworten/ist-jesus-gottes-knecht-oder-sohn-teil-2/

Mehr Beweise für biblische Korruption?

Von Sam Shamoun

Übersetzt aus dem Englischen ins Deutsche von der Answering-Islam Website

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Wir machen da weiter, wo wir aufgehört haben.

Dritte Annahme - Jesus kann nicht der Sohn Gottes sein, wenn er ein Diener Gottes ist.

Die islamischen Apologeten gehen von der irrigen Annahme aus, dass, wenn Christus Gottes Diener ist, dies irgendwie seine Eigenschaft als Gottes Sohn untergräbt. Das ist nichts anderes als eine falsche Dichotomie und ein falsches Dilemma, denn auch Söhne können ihren Vätern dienen und in diesem Sinne zu Dienern ihres Vaters werden. In der Tat lehrt die inspirierte Schrift genau das, nämlich dass Jesus Gottes einzigartiger Sohn ist, der sich freiwillig entschied, ein Diener zu werden, um Gottes Plan, sein Volk von seinen Sünden zu erlösen, zu verwirklichen:

"Als die zehn davon hörten, empörten sie sich über Jakobus und Johannes. Jesus rief sie zusammen und sagte: 'Ihr wisst, dass die, die bei den Heiden als Herrscher gelten, über sie herrschen, und ihre hohen Beamten üben Macht über sie aus. Nicht so bei euch. Wer unter euch groß sein will, muss euer Diener sein, und wer der Erste sein will, muss der Sklave aller sein. Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele." Markus 10,41-45 - vgl. Matthäus 20,24-28

"Es entstand auch ein Streit unter ihnen darüber, wer von ihnen der Größte sei. Jesus sagte zu ihnen: 'Die Könige der Heiden herrschen über sie, und die, die über sie herrschen, nennen sich Wohltäter. Ihr aber sollt nicht so sein. Vielmehr soll der Größte unter euch sein wie der Jüngste, und der, der herrscht, wie der, der dient. Denn wer ist größer, derjenige, der am Tisch sitzt, oder derjenige, der dient? Ist es nicht derjenige, der bei Tisch sitzt? Ich aber bin unter euch wie einer, der dient.'" Lukas 22,24-27

"Jesus wusste, dass der Vater ihm alles unterstellt hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte; deshalb stand er vom Mahl auf, zog seine Oberbekleidung aus und wickelte sich ein Tuch um die Hüfte. Dann goss er Wasser in ein Becken und begann, seinen Jüngern die Füße zu waschen und trocknete sie mit dem Handtuch, das er um sich gewickelt hatte. Er kam zu Simon Petrus, der zu ihm sagte: Herr, willst du mir die Füße waschen? Jesus antwortete: "Jetzt verstehst du noch nicht, was ich tue, aber später wirst du es verstehen. Nein", sagte Petrus, "du wirst mir niemals die Füße waschen. Jesus antwortete: "Wenn ich dich nicht wasche, hast du nichts mit mir zu tun. Dann, Herr", antwortete Simon Petrus, "nicht nur meine Füße, sondern auch meine Hände und meinen Kopf! Jesus antwortete: "Wer gebadet hat, braucht sich nur die Füße zu waschen, und der ganze Körper ist rein. Ihr aber seid rein, wenn auch nicht jeder von euch". Denn er wusste, wer ihn verraten würde, und deshalb sagte er, nicht alle seien rein. Nachdem er ihnen die Füße gewaschen hatte, zog er seine Kleider an und kehrte an seinen Platz zurück. Versteht ihr, was ich für euch getan habe?", fragte er sie. Ihr nennt mich "Lehrer" und "Herr", und das zu Recht, denn das bin ich auch. Nachdem ich, euer Herr und Lehrer, euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr euch gegenseitig die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass ihr so handeln sollt, wie ich für euch gehandelt habe. Wahrlich, ich sage euch: Kein Knecht ist größer als sein Herr, und kein Bote ist größer als der, der ihn gesandt hat. Da ihr nun diese Dinge wisst, werdet ihr gesegnet sein, wenn ihr sie tut.'" Johannes 13,3-17

"Habt in euren Beziehungen zueinander die gleiche Gesinnung wie Christus Jesus: Er war von Natur aus Gott und hielt die Gleichheit mit Gott nicht für etwas, das er zu seinem eigenen Vorteil gebrauchen konnte; vielmehr machte er sich selbst zu einem Nichts, indem er Knechtsgestalt annahm und sich den Menschen gleichstellte. Und da er wie ein Mensch aussah, erniedrigte er sich selbst, indem er gehorsam wurde bis zum Tod - sogar bis zum Tod am Kreuz! Darum hat ihn Gott in die Höhe erhoben und ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie beugen im Himmel und auf Erden und unter der Erde, und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. Philipper 2:5-11

Diese inspirierten Autoren des Neuen Testaments hatten offensichtlich kein Problem damit, dass Jesus beides ist, d. h. Gottes Sohn und glorreicher Diener, denn sie geben sich alle Mühe, Jesus als Gottes einzigen Sohn zu identifizieren, wie die folgenden Beispiele eindeutig beweisen.

Markus

Dieser inspirierte Verfasser des Evangeliums bekräftigt, dass Jesus der geliebte Sohn Gottes ist, der die Macht hat, böse Geister zu quälen, und der größer ist als alle Geschöpfe und nur dem Vater untersteht.

"Denn er hatte viele geheilt, so dass die Kranken sich drängten, ihn zu berühren. Wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und riefen: 'Du bist der Sohn Gottes'. Aber er gebot ihnen streng, nicht von ihm zu erzählen." Markus 3:10-12

"Sie fuhren über den See in die Gegend der Gerasener. Als Jesus aus dem Boot stieg, kam ihm ein Mann mit einem unreinen Geist aus den Gräbern entgegen. Dieser Mann lebte in den Gräbern, und niemand konnte ihn mehr binden, nicht einmal mit einer Kette. Denn er war oft an Händen und Füßen gefesselt gewesen, aber er zerriss die Ketten und zerbrach die Eisen an seinen Füßen. Keiner war stark genug, um ihn zu bändigen. Tag und Nacht schrie er zwischen den Gräbern und auf den Hügeln und schlug sich mit Steinen. Als er Jesus von weitem sah, lief er zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie. Er schrie aus Leibeskräften: "Was willst du von mir, Jesus, Sohn des höchsten Gottes? In Gottes Namen, foltere mich nicht! Denn Jesus hatte zu ihm gesagt: 'Fahre aus von diesem Menschen, du unreiner Geist!'" Markus 5,1-8

"Was aber den Tag oder die Stunde betrifft, so weiß es niemand, auch nicht die Engel im Himmel, auch nicht der Sohn, sondern allein der Vater." Markus 13,32

"Und als der Hauptmann, der ihm gegenüberstand, sah, dass er auf diese Weise seinen letzten Atemzug tat, sagte er: 'Wahrlich, dieser Mensch war der Sohn Gottes!'" Markus 15,39

Matthäus

Wie Markus vor ihm bezeugt der Evangelist, dass Christus der geliebte Sohn Gottes ist, der nicht nur der Anbetung würdig ist, sondern auch Anteil am unbegreiflichen Wesen Gottes hat und daher als einziger in der Lage ist, den Menschen Gott bekannt zu machen. Christus ist auch der allgegenwärtige und allmächtige Sohn, der denselben Namen und dieselbe Autorität wie der Vater und der Heilige Geist besitzt:

"Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser, und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabkommen und sich auf ihm niederlassen; und siehe, eine Stimme vom Himmel sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe." Matthäus 3,16-17

"Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater, und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und jeder, den der Sohn WÄHLT, ihn zu offenbaren." Matthäus 11,27 - vgl. Lukas 10,22

"Und die im Boot beteten ihn an und sprachen: 'Wahrlich, du bist Gottes Sohn.'" Matthäus 14,33

"Als nun Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: 'Wer sagen die Leute, dass der Sohn des Menschen ist?' Und sie sagten: 'Die einen sagen Johannes der Täufer, andere sagen Elia, wieder andere Jeremia oder einen der Propheten.' Simon Petrus antwortete: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Und Jesus antwortete ihm: 'Selig bist du, Simon Bar-Jonah! Denn Fleisch und Blut haben dir das nicht geoffenbart, sondern MEIN Vater, der im Himmel ist.'" Matthäus 16:13-17

"Und Jesus kam und sprach zu ihnen: 'Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters". Matthäus 28,18-20 - vgl. 4,3.6; 8,29; 17,5; 27,40.43

Johannes

Johannes bezeugt, dass Jesus der einzigartige Sohn Gottes ist, den alle so ehren müssen, wie sie den Vater ehren, und der alles tun kann, was der Vater tut, z. B. ewiges Leben schenken und die Toten auferwecken:

"Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu verdammen, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht verdammt; wer aber nicht glaubt, ist schon verdammt, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat." Johannes 3,16-18

"Und deshalb verfolgten die Juden Jesus, weil er diese Dinge am Sabbat tat. Jesus aber antwortete ihnen: 'MEIN VATER arbeitet bis jetzt, und ich arbeite.' Deshalb wollten die Juden ihn um so mehr töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen Vater nannte und sich selbst mit Gott gleichstellte. Da sagte Jesus zu ihnen: "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht. Denn was der Vater tut, das tut auch der Sohn. Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut. Und noch größere Werke als diese wird er ihm zeigen, damit ihr euch wundert. Denn wie der Vater die Toten auferweckt und ihnen das Leben gibt, so gibt auch der Sohn das Leben, wem er will. Der Vater richtet niemanden, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben, damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Er kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und sie ist schon da,

in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die, die sie hören, werden leben. Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben in sich selbst zu haben. Und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Sohn des Menschen ist. Wundert euch nicht darüber; denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, SEINE [des Sohnes] STIMME hören und herauskommen werden, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, und die das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts." Johannes 5:16-29

"Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nicht umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. MEIN Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand des Vaters reißen. Ich und der Vater sind eins.' Die Juden hoben erneut Steine auf, um ihn zu steinigen. Jesus antwortete ihnen: 'Ich habe euch viele gute Werke des Vaters gezeigt; für welches davon wollt ihr mich steinigen? Die Juden antworteten ihm: 'Nicht wegen eines guten Werkes wollen wir dich steinigen, sondern wegen Gotteslästerung, weil du ein Mensch bist und dich selbst zu Gott machst.' Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: "Ich habe gesagt: Ihr seid Götter"? Wenn er sie Götter nannte, zu denen das Wort Gottes kam - und die Schrift kann nicht gebrochen werden -, sagt ihr dann von dem, den der Vater geweiht und in die Welt gesandt hat: 'Ihr lästert', weil ich gesagt habe: 'Ich bin der Sohn Gottes'?" Johannes 10:27-36

"Jesus sagte zu ihr: 'Dein Bruder wird auferstehen.' Martha sagte zu ihm: 'Ich weiß, dass er am letzten Tag auferstehen wird.' Jesus sagte zu ihr: 'Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt, und wer lebt und an mich glaubt, der wird niemals sterben. Glaubst du das?' Sie sagte zu ihm: 'Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist. Johannes 11,23-27 - vgl. 1,34.49; 3,35-36; 6,27.40; 11,4; 14,13; 17,1-2; 19,7; 20,31

"Darin ist die Liebe Gottes unter uns offenbar geworden, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Darin besteht die Liebe, nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat zur Versöhnung für unsere Sünden… Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, denn er hat uns von seinem Geist gegeben. Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater seinen Sohn gesandt hat, um der Welt Retter zu sein. Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott, und er in Gott. 1 Johannes 4:9-10, 13-15

"Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?… Wenn wir das Zeugnis der Menschen annehmen, so ist das Zeugnis Gottes größer; denn dies ist

das Zeugnis Gottes, das er über seinen Sohn abgelegt hat. Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich selbst. Wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er dem Zeugnis, das Gott über seinen Sohn abgelegt hat, nicht geglaubt hat. Und das ist das Zeugnis, dass Gott uns das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. Das schreibe ich euch, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt… Und wir wissen, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Erkenntnis gegeben hat, damit wir den erkennen, der wahrhaftig ist; und wir sind in dem, der wahrhaftig ist, in seinem Sohn Jesus Christus. ER IST der wahre Gott und das ewige Leben." 1 Johannes 5:5, 9-13, 20 - 1:3, 7; 2:22-24; 3:8, 23

"Gnade, Barmherzigkeit und Friede sei mit uns, von Gott, dem Vater, und von Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe." 2 Johannes 1,3

Der Apostel Paulus

Auch Paulus predigte, dass Jesus Christus Gottes geliebter Sohn ist, der alles geschaffen hat und erhält. Dieser gesegnete Apostel verkündete ferner, dass Gott seinen Sohn gesandt hat, um als Sühneopfer für die Sünden des Gottesvolkes zu sterben, den Gott dann von den Toten auferweckt und zum souveränen Herrn der gesamten Schöpfung erhoben hat.

"Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel und ausgesondert für das Evangelium Gottes - das Evangelium, das er zuvor durch seine Propheten in der Heiligen Schrift über seinen Sohn verheißen hat, der in seinem irdischen Leben ein Nachkomme Davids war und der durch den Geist der Heiligkeit zum Sohn Gottes in Macht durch seine Auferstehung von den Toten ernannt wurde: Jesus Christus, unser Herr…Gott, dem ich in meinem Geist diene, indem ich das Evangelium seines Sohnes verkündige, ist mein Zeuge, wie ich in meinen Gebeten stets an euch denke." Römer 1,1-4, 9-10a

"Denn was das Gesetz nicht vermochte, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das hat Gott getan, indem er seinen eigenen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches sandte, um ein Sündopfer zu sein. Und so hat er die Sünde im Fleisch verurteilt… Der seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er nicht auch uns mit ihm alles schenken?" Römer 8:3, 32

"Denn wenn wir, als wir Gottes Feinde waren, durch den Tod seines Sohnes mit ihm versöhnt wurden, wie viel mehr werden wir, nachdem wir versöhnt worden sind, durch sein Leben gerettet werden!" Römer 5,10

"Denn die Gott vorhergesehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern und Schwestern." Römer 8,29

"Gott ist treu, der euch in die Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn, gerufen hat. 1. Korinther 1,9

"Wenn er das getan hat, dann wird der Sohn selbst dem unterworfen werden, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei." 1. Korinther 15,28

"Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch von uns - von mir und Silas und Timotheus - gepredigt wurde, hat nicht 'Ja' und 'Nein' gesagt, sondern in ihm ist es immer 'Ja' gewesen." 2. Korinther 1,19

"Als aber Gott, der mich von Mutterleib an auserwählt und durch seine Gnade berufen hat, es gefiel, seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich ihn unter den Heiden verkündige, da habe ich mich nicht an einen Menschen gewandt." Galater 1,15-16

"Ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Das Leben, das ich jetzt im Körper lebe, lebe ich durch den Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat." Galater 2,20

"Solange ein Erbe minderjährig ist, unterscheidet er sich nicht von einem Sklaven, auch wenn ihm das gesamte Vermögen gehört. Der Erbe ist Vormündern und Treuhändern unterstellt, bis der Vater eine Frist gesetzt hat. Als wir minderjährig waren, befanden wir uns also in der Sklaverei unter den geistigen Urkräften der Welt. Als aber die festgesetzte Zeit vollendet war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter dem Gesetz, um die unter dem Gesetz Geborenen zu erlösen, damit wir die Sohnschaft empfangen können. Und weil ihr seine Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, den Geist, der ruft: 'Abba, Vater!' So seid ihr nicht mehr Sklaven, sondern Gottes Kinder; und weil ihr seine Kinder seid, hat Gott euch auch zu Erben gemacht." Galater 4,1-7

"Denn er hat uns aus der Herrschaft der Finsternis errettet und in das Reich seines geliebten Sohnes geführt, in dem wir die Erlösung haben, die Vergebung der Sünden. Der Sohn ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene über die ganze Schöpfung. Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, die Throne und die Mächte, die Gewalten und die Ämter; alles ist durch ihn und für ihn geschaffen. Er ist vor allen Dingen, und in ihm hält alles zusammen. Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde; er ist der Anfang und der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem die Oberhand habe".

Kolosser 1,13-18

"... Sie erzählen, wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und auf seinen Sohn vom Himmel zu warten, den er von den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns vor dem kommenden Zorn rettet." 1 Thessalonicher 1:9b-10

Nach der inspirierten Schrift ist der Herr Jesus Christus also Gottes einzigartiger, geliebter Sohn, der willentlich ein Mensch aus Fleisch und Blut wurde, um den Status und die Rolle eines Dieners anzunehmen, während er auf der Erde war.

Nachdem wir nun all diese Annahmen aus dem Weg geräumt haben, können wir uns tatsächlich mit der Bedeutung der Texte selbst befassen, was wir im dritten Teil unserer Widerlegung tun werden.